



# Stiftung Mercator

## Wir lassen Ideen fliegen

Stiftung Mercator fördert Bildung, Wissenschaft und internationale Verständigung

Unsere Welt lebt von den Ideen engagierter Menschen. Diese guten Ideen aufzugreifen, zu entwickeln und umzusetzen, hat sich die Stiftung Mercator in Essen zum Ziel gesetzt. Rund 30 Millionen Euro beträgt das Fördervolumen dieses Jahr. Damit werden Projekte für bessere Bildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen unterstützt. Im Sinne des Kartographen und Humanisten Gerhard Mercator werden Vorhaben, die den Gedanken der Weltoffenheit und Toleranz durch interkulturelle Begegnungen mit Leben erfüllen und den Austausch von Wissen und Kultur anregen, gefördert. Dem Ruhrgebiet, der Heimat der Stifterfamilie, fühlt die Stiftung Mercator sich dabei in besonderer Weise verbunden.

Worin der Geist der Stiftung besteht, wird deutlich, wenn man die einzelnen Projekte betrachtet, die den drei Kompetenzzentren „Wissenschaft“, „Bildung“ sowie „Internationale Verständigung“ und den übergreifenden Themenclustern „Integration“, „Kulturelle Bildung“ und „Klimawandel“ zugeordnet sind. Im Wettbewerb um die besten Köpfe in unserem Land unterstützt die Stiftung Mercator im Kompetenzzentrum „Wissenschaft“ innovative Ansätze an Hochschulen, die in besonderem Maße hervorragenden wissenschaftlichen Nachwuchs anzieht und fördert. So werden Forschergruppen an der Ruhr-Universität Bochum unterstützt und Kooperationen der Hochschulen im Ruhr-

gebiet gefördert. Das Kulturwissenschaftliche Institut in Essen erhält Fördergelder für die Erforschung der kulturellen Folgen des Klimawandels und das Ziel einer ganz aktuellen Stiftungsinitiative ist den Uni-Unterricht zu verbessern.

Im Kompetenzzentrum „Bildung“ will die Stiftung Mercator jungen Menschen unabhängig von ihrer kulturellen und sozialen Herkunft Bildungs- und damit Zukunftschancen eröffnen. Weil sich dies auf ganz unterschiedlichen Wegen erreichen lässt, setzt die Förderung der Stiftung an ganz verschiedenen Stellen an. Der bundesweite Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit



„Kinder führen Kinder“ ein Projekt am Folkwang Museum

Foto: Ilja Höpping

### Hintergrund der Stiftung

Die gemeinnützige Stiftung Mercator wurde von der Duisburger Handelsfamilie Karl Schmidt gegründet. Fast 100 Jahre hat die Familie Groß- und Einzelhandel betrieben. Heute gehört sie unter anderem zu den Hauptanteileignern der Metro Group. Die Familie Schmidt stellt ihr Firmenvermögen über die Stiftung Mercator in Essen und die Stiftung Mercator Schweiz für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Die Stiftung Mercator zählt zu den größten deutschen Stiftungen.

Migrationshintergrund soll die sprachlichen und fachlichen Fähigkeiten von jungen Migranten durch außerschulischen Förderunterricht verbessern. Gleichzeitig wird Studierenden dadurch praktische Lehrerführung ermöglicht. Projekte wie „Schulen im Team“ und „Schulleitungscoaching durch SeniorExperten NRW“ sollen dazu beitragen, dass Schulen besser werden, indem sie sich untereinander austauschen und sich weiterbilden. Gefördert wird auch der „jamtruck“. Dahinter verbirgt sich ein mit Proberaum, Instrumenten und Tonstudio ausgerüsteter LKW, der an Schulen und Jugendeinrichtungen Halt macht. Musikalisch unerfahrene Jugendliche können dort ihre eigene Musik machen. Ein weiteres Projekt ist „Kinder führen Kinder“ am Museum Folkwang, bei dem Kinder gleichaltrige und jüngere Museumsbesucher auf ihrer Entdeckungsreise durch das Museum begleiten

### Gerhard Mercator

Der Kartograph Gerhard Mercator (1512-1594) war bereits zu Lebzeiten ein angesehener Gelehrter. Alle wissenschaftlichen Bemühungen gipfelten in Mercators Weltkarte von 1569. Diese und eine Reihe anderer Karten fasste Gerhard Mercator zu einem Gesamtwerk zusammen, dem er den Namen „Atlas“ gab. 42 Jahre seines Lebens verbrachte er in Duisburg und wurde zum wohl bis heute bedeutendsten Bürger seiner Heimatstadt.

und Kunstwerke so erklären, wie sie sie sehen und spannend finden. Alle Projekte verfolgen das Ziel junge Menschen beim Lernen und Forschen zu unterstützen, damit sie ihre Persönlichkeit entfalten sowie kulturelles und gesellschaftliches Engagement entwickeln können.

Mit dem dritten Kompetenzzentrum „Internationale Verständigung“ möchte die Stiftung Mercator möglichst vielen jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich zu aufgeschlossenen, vorurteilsfreien Menschen zu entwickeln. Deshalb fördert sie im Sinne der Völkerverständigung die internationale Begegnung junger Menschen durch Schüleraustausch, Praktikantenprogramme und Auslandsstipendien.

Hinter allem steckt der Gedanke: Bewegen, was Menschen bewegt: das gelingt in einer offenen Gesellschaft durch Kreativität, Visionen und durch das Engagement in der Umsetzung dieser Ideen.